

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Herausgeber: | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| Band: | 33 (1917) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Verschiedenes |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stundenlohn von 90 Cts. plus 5 Cts. Teuerungszulage und Verkürzung der täglichen Arbeitszeit auf $9\frac{1}{2}$ Stunden verlangt und trotz weitgehenden Entgegenkommens der Meister in der Lohnfrage an diesen Forderungen festgehalten.

Am Technikum in Winterthur bestanden die Diplomprüfung 137 Kandidaten, nämlich: Maschinentechniker 33; Elektrotechniker 27, Bautechniker 32, Tiefbautechniker 14, Chemiker 8, Handelschüler 9, Eisenbahnschüler 14, zwei Kandidaten fielen durch.

Bernisch-Kantonales Technikum Biel. Auf Grund der Prüfungsergebnisse sind am 5. dics folgende Kandidaten diplomiert worden (Namnen in alphabetischer Reihenfolge):

1. **Maschinentechniker:** Bauder Hermann, Mett; Baumann Adolf, Basel; Brütt Alexander, Obstdalen (Glarus); Bertolt Alfred, Novaggio (Tessin); Favre Georges, Fenin-Bilar (Neuenburg); Gaillet Albert, Haut-Bully (Freiburg); Glanzmann Edmund, Escholzmatt; von Gunten Alexander, Sigriswil; Haag Paul, Herboldshelm (Deutschland); Junod Jean, Genf; Mocoroa Manoel, Tolosa (Spanien); Petermann Albert, Courgenoy; Raymond Oskar, L'Abbaye (Waadt); Gauschi Robert, Sigriswil; Serafini Galliano, Umbra (Italien); Schachenmann Adolf, Schaffhausen; Schmiedel Ernst, Reran; Schmutz Albert, Bas-Bully (Freiburg).

2. **Elektrotechniker:** Aubert Samuel, Le Chenit (Waadt); Barili Guido, Brissago; Chopard André, Sonvilier; Dubach Julius, Zell (Luzern); Giovannoni Ami, Orselina (Tessin); Jaccard Albert, Ste. Croix; Kalbfuss Robert, Ste. Croix; Kaufmann Werner, Biel; Lerch Fritz, Rueggau; Maschlötz Simon, Petrikau (Polen); Philippon Rob., Paris; Renaud Marcel, Corcelles; Rumpel Moritz, Dornach; Sandmeier Walter, Seengen (Aargau); Schindler Charles, Röthenbach; Sokolowski Emanuel, Odessa; Weber Paul, Menziken (Aargau).

3. **Bautechniker:** Berger Ernst, Niederstöckern, Bodmer Samuel, Erlinsbach (Aargau); Chalverat Albert, Courrendlin; Guidino Augusto, Barbengo; Hogg Henri, Freiburg; Hillebrand Marcel, Baumarcus (Neuenburg); Humbert Eduard, Chavz-de-Fonds; Keller Fritz, Bannwil; Kocher Hans, Schwadernau; Lanfranchi François, Feltria (Italien); Monnier Maurice, Genf; Multone Marius, Softegno (Italien); Schelten Walter, Iseltwald; Stauffer Alfred, Kütt bei Büren.

4. **Uhrtechniker:** Schmiedel Arthur, Renan; Schmidt Oswald, Thun; Wyss Joseph, Hubersdorf.

5. **Kleinmechaniker:** Arn Arthur, Lyss; Bähni Ernst, Bolligen; Hersperger Wilhelm Büren; Krack Alexander, Cressier; Müller Otto, Tägerwilen (Thurgau); Nobs Paul, Seedorf; Ortlibe Walter, Buckten (Baselland); Rougemont Paul, Neuenburg; Ryter Ernst, Kandergrund; Sala Karl, Tramelan-dessus; Schwaller Albert, Deltingen (Solothurn); Wodits Hans, Oftringen (Aargau).

6. **Elektro-Monteur:** Droz Samuel, Locle; Gauschi Walter, Gontenschwil; Hänni Emil, Köniz; Häfeli Rudolf, Basel; Waldmeyer Oskar, Basel.

Die Aufnahmesprüfung für das Sommersemester 1917 findet statt: Montag den 30. April.

Höchstpreise im Verkehr mit Eisen und Stahl. (Verfügung des schweizerischen Politischen Departements vom 11. April 1917.) Die Verfügung des Politischen Departements vom 9. Februar 1917, Abschnitt V. Riffel 1, wird wie folgt abgeändert: Für Formelisen (T-Träger, U-Eisen, 80 mm oder mehr und Boreselsen) gelten die Höchstpreise und Konditionen der schweizerischen Trägerhändler-Vereinigung, zurzeit Fr. 62 für 100 kg ab Lager

Basel. Diese Verfügung tritt am 15. April 1917 in Kraft.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern. In Anwendung von Artikel 43 des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911 werden für den Rest der laufenden Amtsdauer zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern als Vertreter der Inhaber privater Betriebe, die obligatorisch Versicherte beschäftigen, gewählt:

1. Als Ersatz des zurückgetretenen Herrn Karl Sigris-Gloor in Bern: Herr F. H. Straumann, Spenglermeister und Präsident des Schweizerischen Spenglermeister-Verbandes, in Basel;
2. als Ersatz des zurückgetretenen Herrn Jakob Scheidegger in Bern: Herr Emil Neukomm, Buchdruckereibesitzer, in Bern.

Vorführung von Motorflügen. Das schweiz. Volkswirtschaftsdepartement hat eine Kommission von Fachleuten zur Prüfung der Frage der Motorflüge ernannt, der Oberst Fehr (Karthause Ittingen), Professor Moos (Zürich), Major Flück (Zürich), Dr. Jordi (Rütti). Nationalrat Freiburgschaus (Spengelried), Carboneier (Wavre-Neuenburg), Pittet, (Waadt), Nationalrat Vuilleret (Freiburg), Professor Mariani (Tessin), angehören. Letzter Tage wurden der Kommission in Payerne und Corcelles auf Terrain, das die Zuckersfabrik Aarberg A.-G. gepachtet hat, zwei Motorflüge vorgeführt. Die Motorflüge sind Eigentum der Zuckersfabrik Aarberg und wurden von der Firma Frix Marti A.-G. in Bern geliefert. Sie kommen aus Chicago; ein Motorflug kostet 10,000 bis 11,000 Fr. Mit einem Motorflug kann man in zehn Stunden 5—6 Zucharten pflügen. Mit Hilfe von Scheinwerfern kann man auch nachts pflügen. Auf nächsten Herbst ist in der Schweiz eine internationale Motorflugprobe in Aussicht genommen.

Zentralkommission der Gewerbeschulen Zürich und Winterthur. Der Jahresbericht für 1916 ist erschienen. Anlässlich der in das Berichtsjahr fallenden periodischen Erneuerungswahlen der Vertreter der Museumskommissionen wurden mit einer Ausnahme alle bisherigen Mitglieder bestätigt. Neu ist in das Kollegium eingetreten H. Scheu, Xylograph, Lehrer an der Gewerbeschule Zürich. Infolge der Kriegszeit war der von der Zürcher Regierung seit Jahren zugewiesene Betrag von 12,000 Fr. auf 10,800 Fr. reduziert, desgleichen hat auch der Bund seine Unterstützung eingeschränkt, dagegen wird das schweizerische Departement des Innern künftiglich zur Förderung der industriell angewandten Kunst einen besondern Kredit ausschreiben. Dieser Kredit soll für folgende Zwecke Verwendung finden: 1. Angliederung einer Abteilung für angewandte Kunst an die vom Bund jeweils zu veranstaltenden nationalen Kunstaustellungen; finanzielle Unterstützung der vom Schweizerischen Werkbund und dem Œuvre zu veranstaltenden Ausstellungen; Einführung von Wettkämpfen für Verteilung von Studienstipendien an talentvolle junge Kunsthändler. — Um den schweizerischen Stoffdruckereien Muster neuzeitlichen Geschmacks zu vermitteln, wurden beim Wettkampf 1916, veranstaltet unter den Schülern unserer öffentlichen gewerblichen Fachschulen, Entwürfe für Wandstoffe, Tischdecken, Möbelbezüge, Vorhänge, Taschentücher und Lampenschirme verlangt. Das Resultat dieses Wettkampfes war ein sehr befriedigendes. Folgende Instruktionskurse fanden statt: Im Kunstgeweruemuseum Zürich ein Bett- und Polsterkurs, ferner ein Schaufensterdekorationskurs; im Gewerbeamuseum Winterthur: Praktische Anleitungen zur Bedienung elektrischer Anlagen und ein Kurs im Eisendrehen für Anfänger.

Sehr interessant sind die Ausführungen Direktor

A. Altherrs in seinem Bericht über eine Studienreise nach Hamburg und Dortmund. Sie galt der Besichtigung der dortigen Kunstgewerbeschulen; in Dortmund überdies noch dem Studium der Pflichtfortbildungsschule. Ohne Zweifel hat der Berichterstatter mancherlei Anregungen empfangen, die bei der Festlegung des Planes für unsern Neubau der Gewerbeschule und des Kunstmuseums seinerzeit wertvolle Dienste leisten können. Der Bericht schließt mit den folgenden zusammenfassenden Bemerkungen: „Wir müssen bei dem für uns in Betracht fallenden Neubau unbedingt auf eine Gestaltung als Zweckbau abstellen. Bei uns handelt es sich um besteingerichtete große Werkstätten weniger um Einzelateliers. Von dem Representationscharakter, den z. B. die Hamburger Kunstmuseumsschule unverkennbar trägt, ist bei uns zugunsten rein sachlicher Zweckmäßigkeit vollständig abzusehen. Wir wollen keine Hochschule, keine Akademie für Kunstgewerbe, die in erster Linie den vagen Bedürfnissen eines schön bemalten Dilettantismus entgegenkommt, sondern eine Werkstattsschule, die jenen ernsten, greifbaren Zielen dient, nach denen unser heutiges Handwerk zu streben hat. Meister, Gehilfe und Lehrling sollen in ihr unter künstlerischer Leitung das finden, was zu einer vorbildlichen Entwicklung des Handwerks führen kann. Das möge für die innere und äußere Gestaltung unseres Neubaues in Zürich wegleitend sein.“

Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft, St. Gallen. Der Verwaltungsrat der Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft in St. Gallen, hat beschlossen, der auf den 26. April einzuberuhenden Generalversammlung zu beantragen, für das Jahr 1916 die Dividende auf 300 Fr. gleich 30% (wie im Vorjahr) festzusetzen, dem Hilfsfonds für die Angestellten 50,000 Fr. zu überweisen und für wohltätige Zwecke 20,000 Fr. zu verwenden.

Der Verwaltungsrat der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia beschloß der nächsten Generalversammlung eine Dividende von 20% (1915: 20%) zu beantragen, dem Hilfsfonds für die Angestellten der Gesellschaft 12,000 Fr. zuzuweisen und 10,000 Fr. für wohltätige Zwecke zu verwenden.

Vorträge über Verwendung der Elektrizität in gewerblichen Kleinbetrieben. Mehr denn je ist es die Pflicht derjenigen Kreise, die an der wirtschaftlichen Selbständigkeit unseres Landes interessiert sind, dafür zu arbeiten, daß die natürlichen Hilfsquellen noch mehr als bisher in den Dienst unserer Volkswirtschaft gestellt werden. Dazu gehören vor allem unsere Wasserkräfte bezw. die aus ihnen erzeugte elektrische Energie, die an Stelle der Wärmekrafimotoren und der verschiedenen Wärmeapparate treten kann, welche im Kleingewerbe und Handwerk noch stark verbreitet sind. Um auch in gewerblichen Kreisen die Erkenntnis der ökonomischen Vorteile der Verwendung der Elektrizität noch mehr zu verbreiten, sind der Schweizerische Wasserkraftsverband und der Schweizer Gewerbeverein über eingekommen, in verschiedenen Ortschaften der Schweiz orientierende Vorträge zu veranstalten, um auf diese Weise an Hand von praktischen Beispielen und Vergleichsberechnungen aufklärend zu wirken.

Berufswahl und Körperbeschaffenheit. Mancher junge Mensch muß bedauerlicherweise den einmal ergriffenen Beruf aufgeben, weil er sich körperlich nicht dazu eignet. Bei der Berufswahl sollte vor allem darauf geachtet werden, daß die Körperbeschaffenheit im Einklang mit der Arbeit steht und daß nicht ein Beruf gewählt wird, der ein schon vorhandenes Übel schnell vergrößern würde. Asthmatische Veranlagte würden in staubreichen Betrieben,

z. B. bei der Tuchbranche, sehr zu leiden haben, ein Kurzsichtiger dürfte kaum als Optiker, Uhrmacher, Gärtner am rechten Platz sein. Ist ein junge mit einem Herzfehler behaftet, so würde sich dieses Übel als Schreinerlehrling wohl vergrößern. Bei rheumatischen Anlagen dürfte der Beruf des Gerbers, bei Plattfüßen der des Bäckers, Kochs usw. zu vermeiden sein, bei Bruchveranlagung ein Beruf, der zum Tragen schwerer Lasten zwingt. Im Zweifelsfalle befrage man den Arzt. Er kann vor manchem verhängnisvollen Schritt bewahren. Mancher unlustig ausgeübte Beruf ist auf körperliche Untauglichkeit zurückzuführen.

Der geschweizte, also nahllose Metallschlauch wird zurzeit als Ersatz für den schwer zu beschaffenden Gummischlauch immer mehr verwendet. Es werden Bänder aus Bronze, Aluminium und Stahl, die meist galvanisch oder heiß verzinkt sind, durch Walzen auf die gewünschte Form gebracht und dann auf Wickelmaschinen schraubenförmig gewickelt. Der fertige Schlauch wird durch ein Drahtgeflecht bewehrt.

Schweizerische Gerüstgesellschaft A.-G., Zürich. Der Verwaltungsrat beantragt den Gewinnsaldo des Jahres 1916 (zweites Geschäftsjahr) wiederum für Abschreibungen zu verwenden, so daß das Aktienkapital auch diesmal ohne Verzinsung bleibt.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Berlauß-, Taxish- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man mindestens 20 Fr. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn leere Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

269. Wer könnte ein neues oder älteres Drahtseil von circa 25 m Länge und 15 mm Dicke sofort liefern? Offerten mit Preisangabe an Alfred Germann, Wagnerei, Wilen b. Wil.

270. Wer liefert ältere, ganz schmale Gattersägenblätter gleich welcher Länge und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 270 an die Exped.

271. Wo sind Knochenmehlmaschinen für Handbetrieb erhältlich und wer erstellt solche? Offerten an F. Zimmerli, Kyburg, Unter-Gatsfelden b. Aarau.

272a. Wer ist Lieferant eines Kreissägeblattes von 1250 mm Durchmesser, 4½—5 mm Dicke, gezahnt oder ungezahnt, neu oder gebraucht? **b.** Wer hätte eine Gleichstrom-Dynamo von 115 Volt Spannung, 50 Kilowattleistung inkl. Widerstand, abzugeben? Offerten unter Chiffre 272 an die Exped.

273. Wer liefert Rollbahngleise, 60 cm Spurweite, mit Weichen und Kehrscheiben? Offerten an J. Küng, Gettmau.

274. Wer ist Lieferant von Holzkohlen, buchenen Glättelohlen, event. auch Tannenköhlen? Offerten an F. J. Wiedemann, Schaffhausen.

275. Wer hätte einen gut erhaltenen, ca. 200—300 Liter fassenden Gußkessel, wenn möglich mit Feuerherd, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an U. Zemp, mech. Wagnerei, Entlebuch.

276. Wer liefert per sofort 2—3 Horizontalgitterblätter, 220 cm lang, 18—20 cm breit und 2—2,2 mm dick? Offerten an Fritz Mengeli, Holzhandlung, Wolhusen.

277. Wer ist Lieferant von Pressen zur Herstellung von Bretus aus Sägspänen und wer liefert das nötige Bindemittel und gibt gründliche Anleitung dazu? Antworten unter Chiffre K 277 an die Exped.

278a. Wer liefert kleine Fräsmaschinen für Massenartikel? **b.** Wer hätte 2 ganz leichte Hobelbohrstanzen abzugeben? Offerten an Ad. Rits, Brugg (Aargau).

279. Wer liefert Federstahlbänder von 30—40 mm Breite und 1,5—2 mm Dicke? Offerten unter Chiffre 279 an die Exped.

280. Wer hätte einen gut erhaltenen Warmwasserheizungs-Gliederkessel, ca. 6—8 m² Heißfläche, eventuell Dampfkessel, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an L. Wendkrecht, Arbon.

281. Wer liefert sofort Gittersägenblätter, 140—150 cm lang, neu oder gebraucht, sowie eine Gittersägenschrämmaschine, gebraucht aber gut erhalten? Offerten mit Preis an Sägewerk Konolfingen (Bern).

282a. Wer kann gebrauchte, zweiteilige Holzriemenscheibe liefern, 800×100×50? **b.** Wer liefert blank gezogenes Bandisen,